

Ausschnitt aus:

# Damit einfacher leben einfacher wird

## Eine wirklich grüne Ökonomie verabschiedet sich von der Wachstumsidee und dient dem sozialen Ausgleich

von Irmi Seidl, WSL und Angelika Zahrnt, BUND  
aus: umwelt aktuell, Oktober 2012, S. 2-3.

[...]

Die folgende Auflistung enthält Maßnahmen, die das Wachstum des Konsums und der Verschwendung verringern können, und solche, die einen anderen Lebensstil erleichtern oder ermöglichen. Die Untergliederungen sind nicht trennscharf, es gibt Überschneidungen. Diese Zusammenstellung ist stichpunktartig gehalten und vermittelt zugleich einen Überblick über bestehende Initiativen. Sie ist ein erster Entwurf für die inhaltliche Gestaltung einer Politik der Suffizienz. Auf dieser Basis kann man zugleich abwägen, welche Maßnahmen in der Öffentlichkeit besonders gut ankommen und damit für den Suffizienzgedanken werben, welche Maßnahmen Symbolkraft haben und welche besonders schwierig umsetzbar sind. Es ist auch zu überlegen, in welchen Themenbereichen sich bei der Umsetzung Möglichkeiten der Zusammenarbeit anbieten.

[...]

### Maßnahmen kontra Überkonsum

- › Garantiezeiten von Produkten verlängern;
- › Maßnahmen gegen geplanten Verschleiß, zum Beispiel durch Haftungsregelungen, Qualitätssiegel, TÜV-Prüfungen;
- › Eco-Design für Langlebigkeit, Reparaturfähigkeit, Wiederverwendbarkeit entwickeln;
- › Begrenzung der Werbung (zum Beispiel durch Grenzen für steuerlich absetzbare Werbungskosten), werbefreie Zeiten im Fernsehen, werbefreie Flächen in den Städten;
- › Abschreibungsregelungen überprüfen (zum Beispiel Dienstwagenprivileg, Abschreibungszeiten);
- › Geschwindigkeiten verringern (zum Beispiel Tempolimit);
- › Lebensmittelverschwendung drastisch reduzieren.

### Maßnahmen pro Suffizienz

1. Maßnahmen auf Bundesebene:
  - › Ökologische Steuerreform: Energie und Ressourcenverbrauch verteuern und gleichzeitig Arbeitskosten senken, damit Dienstleistungen, Regionalität, Langlebigkeit, Reparieren sich stärker lohnen;
  - › Arbeitszeitverkürzung in unterschiedlichen Formen, damit Eigenversorgung, Gemeinschaftsinitiativen, Freizeitaktivitäten ein größeres Gegengewicht gegen Konsum bilden können; steuerliche Bevorzugung von Teilzeitarbeit und besondere Berücksichtigung in der Sozialversicherung;
  - › Verringerung sozialer Unterschiede sowie steuerliche Maßnahmen zur Verringerung von großen Unterschieden in Einkommen und Vermögen, weil sozial ausgeglichene Gesellschaften weniger konsumorientiert und potenziell eher für gesellschaftliche Transformationen bereit sind.
2. Maßnahmen auf regionaler und kommunaler Ebene:
  - › Gute Verkehrsinfrastruktur (Radwege, ÖPNV) aufbauen;
  - › Gemeinschaftseinrichtungen wie Büchereien, Schwimmbäder oder Theater, die von der öffentlichen Hand finanziert sind, beibehalten beziehungsweise Bürgervereinigungen, gemeinnützige Organisationen und andere fördern, die diese Einrichtungen zumindest zum Teil übernehmen können;
  - › neue Einrichtungen für Gemeinschaftsnutzungen (Häuser der Eigenarbeit, allgemein zugängliche Bücherschränke, Werkstätten, Teilen von Werkzeugen), Flächen für Urban Gardening, wobei unterschiedliche Trägerschaften denkbar sind: kommunal, privat, genossenschaftlich, über eine Stiftung und anderes;

- › Weiterverwendung von Gütern (Secondhandläden, Ebay, Kleiderkammern, Tauschbörsen);
- › konsumfreie Zonen oder Mischung von konsumfreien Aufenthaltsmöglichkeiten und Konsumangeboten (Bänke in Fußgängerzonen);
- › Bildung (Können fürs Selbermachen, selber reparieren, selbst organisieren – entsprechende Weiterbildung entwickeln);
- › neue gemeinsame Wohnformen und Nachbarschaftsnetze;
- › Regionalgeld und andere Formen alternativer Austauschsysteme, einschließlich Zeittauschsysteme.

### 3. Maßnahmen auf Unternehmensebene:

- › Geschäftsmodelle entwickeln, bei denen an Unterstützung und Förderung von Suffizienz verdient werden kann; [...]
- › neue Konsumangebote, die Konsum und Produktion verbinden (Prosument), zum Beispiel Ackerflächen zum Nutzen oder Selbsternten vermieten;
- › Angebote von Dienstleistungen statt von Gütern;
- › Entwickeln von Geschäftsmodellen, die nicht auf Wachstum angewiesen sind.

[...]

#### **Weiterführende Literatur:**

Zahrnt, Angelika; Schneidewind, Uwe (2013):  
*Damit gutes Leben einfacher wird –  
Perspektiven einer Suffizienzpolitik.*  
München: oekom.